

Vorteilhafte Vernetzung – Ein Kurzbeispiel:

von Hans-Dieter Bottke

Vorteilhafte Vernetzungen können auch zwischen Akteuren geknüpft werden, welche auf den ersten Blick vielleicht kaum oder gar nichts miteinander verbindet, außer dass sie aus derselben Stadt oder Region kommen.

Fangen wir mit Akteuren aus zwei Bereichen an: Kleine, regionale Medienunternehmer sowie ortsansässige Sportvereine und / oder Fitnessstudios.

Diese Akteure verbindet auf den ersten Blick nur die Tatsache, dass sie in einer bestimmten Stadt bzw. Region liegen.

Warum sollten sich diese miteinander vernetzen? Und vor allem, wie sollten sie dies zum Vorteil aller Beteiligten tun, ohne dass relevante Kosten oder Risiken damit verbunden wären? Welche Vorteile könnten sich aus einer solchen Vernetzung überhaupt ergeben?

Ich antworte mit dem Beispiel einer möglichen vorteilhaften Vernetzung, wobei die Initiative von jedem der oben Genannten oder sogar von einem Außenstehenden als Ideengeber ausgehen kann: Man wandert vom Marktplatz des Ortes hinauf zu einer Burg oder anderem markanten Aussichtspunkt und nimmt all dies mit seinem mobilen Endgerät auf, um auf diese Weise beschwerliche Wege im Mittelalter im Selbstversuch nachzuempfinden. Das alles kann man dann ins Netz stellen, so, wie es heutzutage üblich ist.

Um all dies entsprechend bekannt zu machen, wirken Leute aus Medienunternehmen mit Mitgliedern aus Sportvereinen bzw. Fitnessstudios auf folgende Weise in einem ersten Schritt zusammen:

Man organisiert **zügige Märsche** zur Burg oder einem Aussichtspunkt und misst neben der benötigten Zeit hinauf auch den Puls unmittelbar nach dieser Anstrengung.

Als zusätzliche Anstrengung auf dem beschwerlichen Weg kann man sich auch mit Gepäck oder gar einem historischen Kettenhemd eines Ritters beladen und dabei wiederum Zeit und Puls messen.

All das stellt man – wie oben bereits erwähnt – ins Netz, wobei insbesondere die beteiligten Medienunternehmen für entsprechend gute Platzierungs- und damit Bekanntmachungsstrategien verantwortlich sind. Von der damit zu erzielenden Bekanntheit profitieren alle Beteiligten.

Anschließend kann man weitere Akteure zur Mitwirkung für Anschlussaktionen einladen, wie beispielsweise Hotels: Hotels machen auf ihren jeweiligen Netzseiten sowie sozialen Netzwerken / Plattformen ebenfalls auf diese Aktion aufmerksam und stellen Verknüpfungen mit den Sportvereinen, Fitnessstudios sowie den Medienunternehmen her. Zudem bieten sie ihren Kunden neben Informationen zur Burg mit schönen Bildern auch als Freizeitaktivität das Mitmachen bei diesen Märschen zusammen mit den oben genannten Akteuren an. Darüber hinaus veranstalten sie Informationsabende zu diesem Thema mit schönen Videos. Ebenfalls können Vertreter aus Sportvereinen oder Medienunternehmen daran teilnehmen, um über die ganze Idee bis hin zur erfolgreichen Umsetzung zu berichten.

Von alldem können alle Beteiligten nur profitieren, allein schon dadurch, dass sie und ihr Tun bekannter werden (vgl. oben). Vielleicht erwächst aus all ja sogar ein mächtiger Trend im Netz, sodass dann auch viele weitere Akteure mitmachen wollen oder zumindest bei anderen Projekten mit jenen Pionierakteuren zusammenarbeiten möchten.

Fazit:

Durch ein solches Engagement – vor allem auch durch die Verbreitung über Videos im Netz sowie in sozialen Netzwerken – tragen alle beteiligten Akteure dazu bei, diese Region als lebenswerten Ort bekannter zu machen. Und dies ist gerade auch im Hinblick auf zukünftige Arbeitskräfte sehr interessant: Gerade junge Familien werden damit auf interessante Lebens- und Berufsperspektiven in einer solch aktiven Region hingewiesen. Dabei sollen Stadt und Landkreis ebenfalls als unterstützende Akteure miteinbezogen werden, weil auch sie natürlich ein großes Interesse an all dem ober bereits Aufgeführten haben. Ein weiterer großer Vorteil besteht darin, dass mit solchen zunächst kleinen Aktionen einschließlich der vorteilhaften Vernetzungen **weder relevanten Kosten noch Risiken**, dafür aber **interessante Perspektiven** verbunden sind.

Und schließlich: **Großes beginnt zuerst im Kleinen.**

Kontakt: Dr. Hans-Dieter Bottke, Idar-Oberstein, info@drbottke.de